

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# RUBENS

**241** | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN  
 AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM  
 25. JAHRGANG, 6. FEBRUAR 2018

## REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Katharina Gregor, kg; Tabea Steinhauer, tst; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: news.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Dr. Barbara Kruse (v.i.S.d.P.)



## UPDATE FÜR DIE RUB-APP

Für die App „RUB Mobile“ ist eine neue Version mit übersichtlicherer Benutzeroberfläche verfügbar. Zudem lassen sich die Menüpunkte intuitiver bedienen, und es ist eine QR-Scanner-Funktion enthalten. Vom tagesaktuellen Vorlesungsverzeichnis über Nachrichten bis

hin zum Campusplan liefert die App alle wichtigen Infos direkt aufs Smartphone oder Tablet. Wer die App bereits installiert hat, kann sie über die Updatefunktion aktualisieren. Wem die App noch fehlt, der erhält sie im App Store oder Google Play Store. *kg*

## Mahlzeit!

Neuerdings achte ich darauf, wie ich einen anderen Mann umarme. Also, entweder rechter Arm rauf und rechts am fremden Kopf vorbei, gleichzeitig mit dem Kopf links am Kopf des anderen Mannes vorbei und dann noch irgendwie den linken Arm um den anderen Körper wickeln. Oder genau andersherum. Meist umarme ich nach Schema A, „linksseitig“ genannt, weil mein Kopf links am anderen Kopf vorbeifliegt. RUB-Psychologen haben herausgefunden, dass das typisch ist. „Wir interpretieren das so, dass Männer-Umarmungen von vielen Männern als negativ angesehen und selbst in neutralen Situationen wie zur Begrüßung tendenziell als negativ wahrgenommen werden“, erklären die Forscher. Schuld sei die rechte Gehirnhälfte, welche bekanntlich die linke Körperhälfte kontrolliert und positive und negative Emotionen verarbeitet. Mein Gehirn sagt also zu meinem Körper: „Es ist blöd, einen anderen Mann zu umarmen. Lass es lieber, oder mache es wenigstens mit links.“ Irgendwie komisch, so ein Männergehirn ... *ad*

# Zwei neue Ausstellungen an der RUB

*Die Künstler des Musischen Zentrums präsentieren ihre Werke auch in der Bibliothek*

Zum Ende des Wintersemesters 2017/2018 eröffnet der Bereich Bildende Kunst des Musischen Zentrums (MZ) gleich zwei Ausstellungen. Eine wird wie üblich im MZ-Foyer zu sehen sein, die andere in der Universitätsbibliothek.

Seit dem 26. Januar läuft im MZ-Foyer die Ausstellung „Überblick“. Sie zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen der Teilnehmer des Bereichs Bildende Kunst. Zu sehen sind Werke aus allen Kursen sowie in freier Arbeit entstandene Kunstwerke: Malereien und Zeichnungen, Porträts und Aktstudien, Skizzen aus dem Alltag, Radierungen und Linolschnitte, keramische Objekte und Gefäße, Holz- und Steinskulpturen und vieles mehr. Die Ausstellung läuft bis zum 20. März 2018; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Die zweite Ausstellung wird am 7. Februar um 18 Uhr im zentralen Treppenhaus der Universitätsbibliothek eröffnet – inklusive



Auch Taehoon Lees mit Gouache gemalte Industrieanlage ist im MZ zu sehen.

Livemusik. Dem Ort angemessen, heißt diese Präsentation „Illustrationen“. Alle Arbeiten haben Bezug zu Texten: Romanen, Gedichten, Liedtexten oder wissenschaftlichen Abhandlungen. Es handelt sich um Malereien, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien, Objekte, Installati-

onen sowie um ein selbst verfasstes und illustriertes Buch.

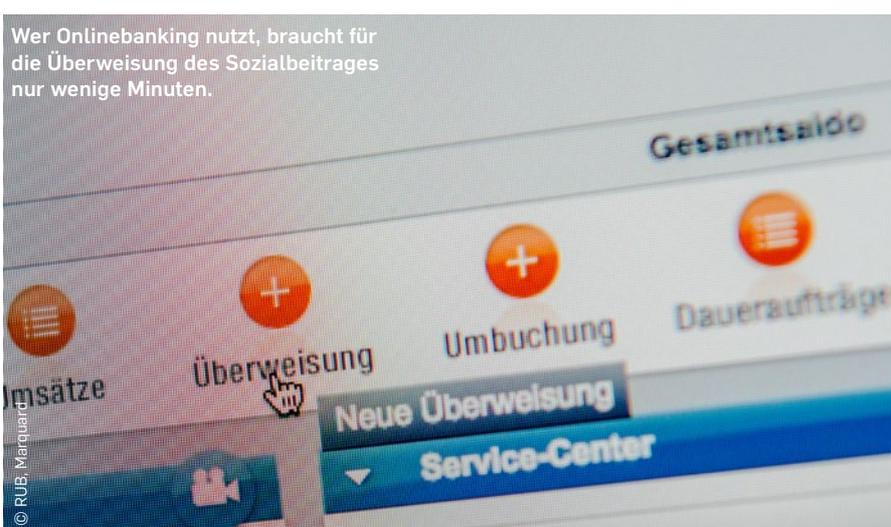
Die Ausstellung ist bis zum 28. Februar 2018 zu sehen; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 24 Uhr, Samstag von 11 bis 20 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. [ad](#)

## Vorerst kein Lastschriftverfahren

*Alle Studierenden überweisen nun ihren Sozialbeitrag selbst*

Es ist nicht mehr möglich, den Sozialbeitrag mit dem Lastschriftverfahren vom Konto einziehen zu lassen und sich damit automatisch für das nächste Semester zurückzumelden. Alle Studierenden müssen den Betrag für das Sommersemester 2018 selbst überweisen, auch wenn sie bisher am Lastschriftverfahren teilgenommen haben. Für eine erfolgreiche Rückmeldung muss der Sozialbeitrag bis zum 28. Februar 2018 auf dem Konto der RUB eingegangen sein. Das Studierendensekretariat berechnet für verspätete Überweisungen im Sommersemester 2018 keine Verspätungsgebühr. Studienbescheinigungen können – wie bisher üblich – erst nach der Rückmeldung ausgedruckt werden.

Hintergrund dieser Maßnahme ist ein Testlauf, der gezeigt hat, dass der Lastschrifteinzug zurzeit nicht zuverlässig und erfolgreich durchgeführt werden kann.\* Diese Entscheidung wurde gemeinsam von IT-Services, dem Studierendensekre-



tariat, studentischen Vertretern des Asta und des Senats getroffen. Derzeit wird in Abstimmung mit den beteiligten Gruppen geprüft, wann das Lastschriftverfahren in Zukunft wieder angeboten werden kann. Alle Studentinnen und Studenten der RUB erhalten bis Mitte Februar 2018 eine

individuelle E-Mail mit dem jeweiligen zu überweisenden Sozialbeitrag und den Kontodaten der Ruhr-Universität Bochum. Um den Hinweis nicht zu verpassen, sollte dafür der RUB-E-Mail-Account nicht überfüllt sein und natürlich regelmäßig geprüft werden. [kg](#)

# Wie wir uns wann umarmen

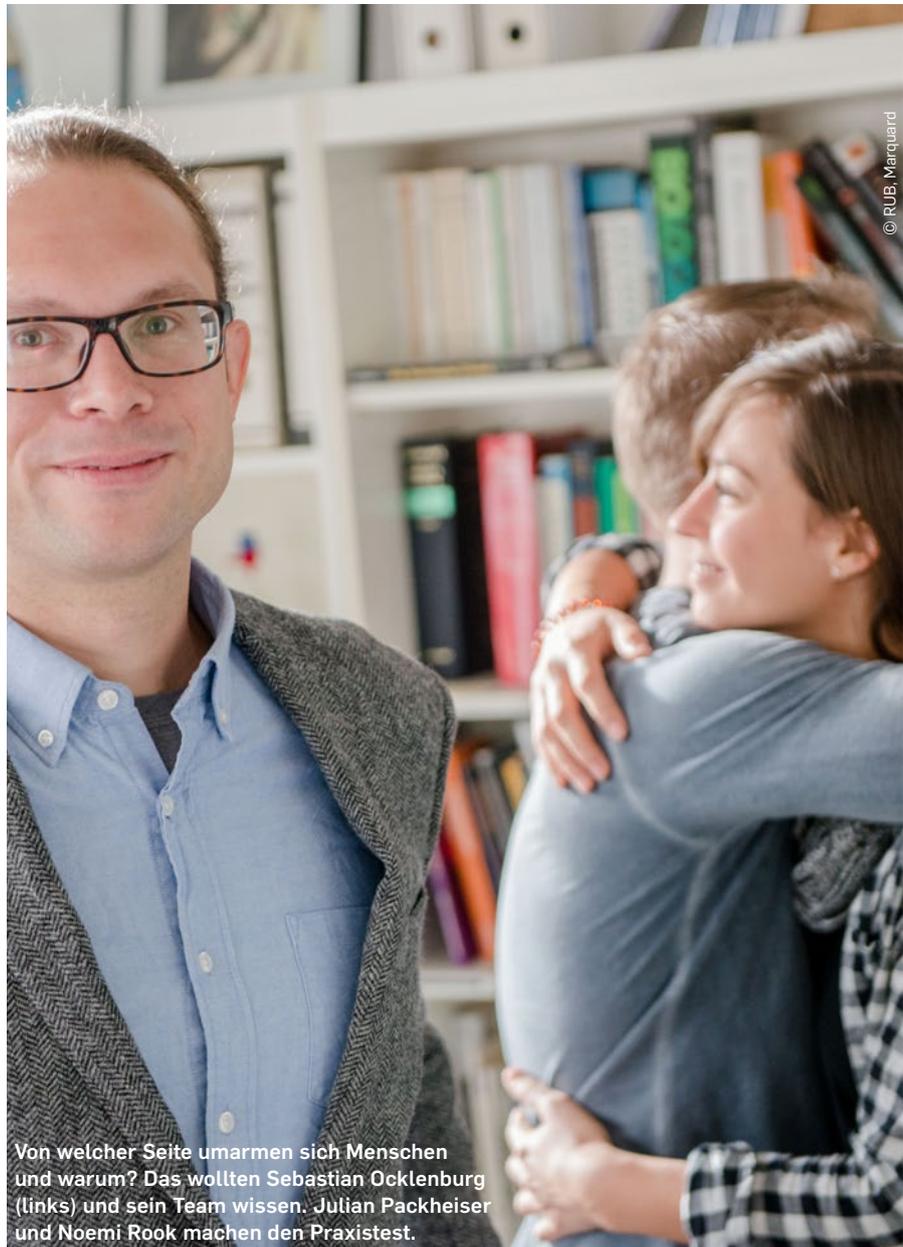
*Gefühle entscheiden, von welcher Seite wir uns in den Arm nehmen*

In emotional aufgeladenen Situationen umarmen wir uns öfter linksseitig als in neutralen Zusammenhängen. Das haben Biopsychologen der RUB um Julian Packheiser, Noemi Rook und Privatdozent Dr. Sebastian Ocklenburg herausgefunden. Sie erklären sich dieses Seitenverhältnis mit der Verarbeitung von Gefühlen in den jeweiligen Hirnhälften. Darüber hinaus haben sie festgestellt, dass auch die Händigkeit und Füßigkeit der Beteiligten Voraussagen zulässt, welche Hand bei der Umarmung oben ist.

Die Forscher beobachteten mehr als 2.500 Umarmungen. Auf einem deutschen Flughafen werteten sie je rund 1.000 Umarmungen im Abflug- und im Anflugterminal internationaler Flüge aus. Beim Abflug gingen sie dabei von negativen Emotionen der Beteiligten Personen aus – zum einen verabschiedeten sich hier nahestehende Menschen voneinander, zum anderen leiden Studien zufolge fast 40 Prozent aller Fluggäste unter Flugangst, was sich zusätzlich negativ auswirkt. Bei der Ankunft sorgen dann Wiedersehensfreude und Erleichterung über den überstandenen Flug für positive Emotionen.

Um neutrale Umarmungen beobachten zu können, zogen die Forscher die Videoplattform Youtube heran. Hier fanden sie Aufzeichnungen von Akteuren, die Fremden auf der Straße Umarmungen mit verbundenen Augen angeboten hatten. Über 500 solche Umarmungen konnten sie auswerten.

Übereinstimmend mit älteren Studien stellten die Forscher fest, dass die meisten Menschen eine Vorliebe für rechtsseitige Umarmungen haben. Es zeigte sich aber, dass sowohl in positiven als auch in negativen Situationen häufiger linksseitig umarmt wird als in neutralen Situationen. „Das ist auf den Einfluss der rechten Gehirnhälfte zurückzuführen, die die linke Körperhälfte kontrolliert und sowohl positive als auch negative Emotionen verarbeitet“, erklärt Julian Packheiser. „Bei Umarmungen interagieren emotionale und motorische Netzwerke im Gehirn und führen zu einer stärkeren Linksorientierung in gefühlsbetonten Zusammenhängen.“



Von welcher Seite umarmen sich Menschen und warum? Das wollten Sebastian Ocklenburg (links) und sein Team wissen. Julian Packheiser und Noemi Rook machen den Praxistest.

Um den Einfluss von Händigkeit und Füßigkeit zu untersuchen, ließen die Forscher dann noch 120 Probanden im Labor eine Schaufensterpuppe umarmen, nachdem sie verschiedene positive, negative oder neutrale Kurzgeschichten über Kopfhörer angehört hatten. Händigkeit und Füßigkeit erfassten die Wissenschaftler mittels Fragebogen. „Händigkeit und Füßigkeit können tatsächlich vorhersagen, in welche Richtung eine Umarmung ausgeführt wird“, so Julian Packheiser. Rechtshänderinnen und Rechtshänder neigten also noch stärker als Linkshänder dazu, ihr Gegenüber von rechts zu umarmen.

Einen Sonderfall stellt die Umarmung zweier Männer dar: Dabei stellten die Forscherinnen und Forscher schon in neutralen Situationen eine stärkere Linksorientierung fest. „Wir interpretieren das so, dass Männer-Umarmungen von vielen Männern als negativ angesehen und daher selbst in neutralen Situationen wie zur Begrüßung tendenziell als negativ wahrgenommen werden“, meint Sebastian Ocklenburg. Dementsprechend werde wegen der negativen Emotionen auch hier die rechte Gehirnhälfte aktiv und beeinflusse die motorische Ausführung nach links.

*Meike Drießen*

# Ein Buddy in der Biologie

Ein neues Programm bringt internationale und Bochumer Studierende zusammen



Ivan Stoyanov und Réka Krusenbaum lernen nicht nur gemeinsam, sondern feierten auch zusammen Silvester.

Ivan Stoyanov ist für sein Bachelorstudium aus Bulgarien an die RUB gekommen. Für ihn war es klar: Er möchte in Bochum neue Kontakte knüpfen und sein Deutsch verbessern. Da kam die E-Mail mit dem Hinweis auf das Buddy-Programm Natural Pals kurz vor Semesterbeginn genau richtig. „Ich hatte vor dem Studium nur in der Schule Deutsch gelernt. Die Sprache im Alltag zu benutzen, war neu für mich. Ich dachte, dass mir das Buddy-Programm dabei helfen kann“, sagt der Student.

Für Natural Pals bewarb sich auch Réka Krusenbaum. Sie ist im fünften Semester ihres Biologiestudiums. „Ich fand gut, dass man Kontakt zu Leuten aus anderen Ländern bekommt“, beschreibt sie ihre Motivation. Die Besonderheit des Programms: Es bringt einen RUB-Studierenden und einen internationalen Erstsemester aus dem Studiengang Biologie als Buddy-Paar zusammen. Der Fokus liegt dabei auf dem fachspezifischen Austausch. Krusenbaum kann Stoyanov deshalb nicht nur bei allge-

meinen Fragen zum Studium weiterhelfen, sondern auch über Fachbegriffe diskutieren oder Lernmaterialien teilen.

Seit Oktober 2017 sind die beiden als Buddies viel gemeinsam unterwegs. Sie organisieren ihre Treffen und Aktivitäten selbst, orientieren sich dabei aber an einem Leitfaden. Regelmäßiger fachlicher Austausch, ein interkulturelles Training, ein englischsprachiger Vortrag und ein Besuch im Sprachcafé sind von Natural Pals in dem gemeinsamen Semester vorgesehen. „Wir bekommen beide Credit Points für das Programm, das insgesamt ein Semester läuft. Deshalb halten wir unsere Treffen in einem sogenannten Buddy-Pass fest.“ Allerdings sind die Credit Points für keinen der beiden ausschlaggebend gewesen, an dem Programm teilzunehmen. Sie treffen sich auch darüber hinaus.

Zum Beispiel feierten sie gemeinsam Silvester. „Wir haben ein bulgarisches Gericht gekocht: Banitsa, ein Blätterteiggebäck“ sagt Krusenbaum. Im Gegenzug lernte

Ivan Stoyanov Raclette kennen. „Das Programm ist sehr persönlich. Réka hat mir beim Lernen geholfen. Ich habe aber auch Freunde in Bochum gefunden“, so das Fazit des Studenten. Für die beiden Buddies steht fest, dass sie auch nach dem Wintersemester in Kontakt bleiben werden.

Im Sommersemester 2018 gibt es das Buddy-Programm Natural Pals für Masterstudierende der Biologie. Bochumer und internationale Studierende, die teilnehmen möchten, können sich bis zum 15. März 2018 anmelden. Ab dem Wintersemester 2018/2019 ist das Programm sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudierende zugänglich. Dann soll es auch auf weitere naturwissenschaftliche Fächer ausgeweitet werden. Natural Pals gehört zum Instudies-Plus-Teilprojekt Internationalization at home. [kg](#)

➔ Alle weiterführenden Infos finden sich in der Onlineversion des Artikel im Newsportal [news.rub.de](http://news.rub.de)